

Entscheidung Nr. 5985 vom 10.10.2013
bekannt gemacht im Bundesanzeiger AT vom 31.10.2013

Anregungsberechtigter:
Landeskriminalamt Brandenburg



Verfahrensbeteiligter 1):
Rapper Boykott (Interpret)

Verfahrensbeteiligter 2):
Beat2.0 (Label),
Anschrift unbekannt

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer
668. Sitzung vom 10. Oktober 2013
an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:
Stellvertretende Vorsitzende:



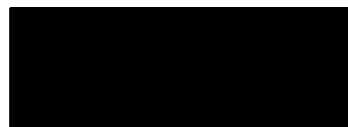
als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

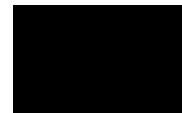


Länderbeisitzer/-innen:

Thüringen
Baden-Württemberg
Bayern



Protokollführerin:
Für die Anregungsberechtigten:
Für die Verfahrensbeteiligten:



beschlossen:

Die CD „Angriff – Die beste Verteidigung“,
des Interpreten „Boykott“,
Beat2.0 (Label), Anschrift unbekannt

wird in Teil A der Liste
der jugendgefährdenden Medien eingetragen.

Sachverhalt

Verfahrensgegenständlich ist der Tonträger „Angriff – Die beste Verteidigung“ des Interpreten „Boykott“. Es handelt sich dabei um eine CD aus der linken Rap-Musikszene, die 17 Titel enthält. Die CD wird u.a. im Internet zum Preis von ca. 12 € vertrieben.

Die CD enthält folgende Titel:

Titel 01: Mein Debüt	
Titel 02: Integrationsproblem	
Titel 03: Überwachung	(feat. Holger Burner)
Titel 04: Die Zeit	
Titel 05: Standpunkt	
Titel 06: Interlude	
Titel 07: Signal	
Titel 08: Ein ganz normaler Tag	
Titel 09: Bulle	
Titel 10: Regenerieren	
Titel 11: Wehrpflicht	(feat. Albino)
Titel 12: Lauf ein Stück mit mir	
Titel 13: Friedlich?	
Titel 14: Burnout	(feat. Refpolk)
Titel 15: Recht auf Rausch	
Titel 16: Kein Lovesong	
Titel 17: Wenn ich geh	

Titel 01: Mein Debüt

Mein Debüt ... (3 x)
 Das ist mein
 Mein Debüt, das heißt endlich mal ausrasten
 Mein Debüt, das heißt der Wut freien Lauf lassen
 Mein Debüt, das heißt abgehen, durchdrehen, auf-
 stehen, rausgehen
 Es mit jedem aufnehmen
 Mein Debüt glänzt nicht
 Es ist rau, scheint aus Holz zu sein
 Ich hab' es selbst geschnitzt
 Und hab' ein Grund, darauf stolz zu sein
 Mein Debüt, das sind ehrliche Worte
 Deutschland hat Geburtstag
 Und ich spring' aus der Torte
 Mein Debüt, das heißt fickt die Polizei
 Das ist kein Aufruf zu live
 Das ist live dabei
 Mein Debüt, hier geht es mir nicht um das Geld
 man
 Mein Debüt kommt und Bullen rennen zu ihren
 Eltern
 Mein Debüt ist teil ironisch, oft gewitzt und elegant
 Staatsbeamte gucken als tritt sie grad ein Elefant
 Mein Debüt, das ist der Startschuss zum Angriff
 Der Soundtrack zum Abriss
 Was ist

Refrain (2x):

Mein Debüt, das ist vollgepackt mit Emotionen
 Emotionaler Ausbruch, eine Revolution
 Mein Debüt, ich lass mich tragen vom Wind
 Die Zeichen stehen auf Sturm bis hier alles versinkt

Mein Debüt, Splitterbombenanschlag
 Ich hab' Angst vor euch und auch davor, dass ihr
 mich anklagt
 Mein Debüt, eure Schläge haben mich stark ge-
 macht
 Das Album ist Vergeltung pur
 Und das hier ist der Sound zur Schlacht
 Mein Debüt, soll auf Demos laut gespielt werden
 Damit alle Leute wissen, dass wir hier nicht spielen
 werden
 Mein Debüt, das heißt wir gehen hier nicht weg
 Denn im Gegensatz zu euch sehen wir den Dreck
 Mein Debüt, das ist erste Reihe „Schwarzer Block“
 Lautstark Stimmung machen und dann Schläge auf
 den Kopf
 Mein Debüt, das ist ich weiß wovon ich rede
 Klaffende Wunden lügen nicht, ich weiß, was ich
 erlebe
 Mein Debüt heißt austeilen, endlich nicht mehr
 einstecken
 Tausend kleine Nadeln in Nazischweine reinste-
 cken
 Mein Debüt, das ist mehr als nur das
 Mein Debüt, das ist mehr als nur Hass

(Refr.)

Mein Debüt, das ist absolut ernst zu nehmen
 Ich halte nichts davon, den ganzen Tag immer nur
 fernzusehen
 Mein Debüt heißt Freiheitskampf, komm' komm'
 Bald wird jede Deutschrapp-Gangsterplatte einge-
 stampft

Mein Debüt ist Klassenkampf, los jetzt komm'
 Mein Debüt macht kaputt, als wenn 'ne Horde
 Affen tanzt
 Mein Debüt lässt bedrohlich scheitern durch die Häu-
 sersgassen
 Bullen, wenn ihr das jetzt hört
 Ist es Zeit, Platz zu machen
 Mein Debüt, damit werde ich nicht angehen
 Hiermit werde ich die Weltherrschaft anstreben
 Wenn ich sie dann hab', werde ich jedem etwas
 davon abgeben
 Und für alle Führungskräfte ist dann Zeit zum Ab-
 treten
 Zeit für Veränderung, Revolution
 Mein Debüt steht für eine laufende Reproduktion
 Mein Debüt darf Mensch ruhig brennen
 Aber nur wenn Mensch verspricht, Bullenwagen zu
 ver ---

(Refr.)

Titel 02: Integrationsproblem

Ich hatte vor heute einfach mal wieder rauszugehen
 Mir Inspiration zu holen und danach etwas aufzu-
 nehmen
 Rauszukommen, das ist für mich kaum noch auszu-
 stehen
 Was sich Behörden trauen in diesem Land rauszu-
 nehmen
 Verdammt erzähl' mir nichts von Integrationsprob-
 lemen
 Ich bin hier geboren und hab' ein Integrationsprob-
 lem
 Und wenn mir das schon so geht, will ich nicht
 wissen
 Wie es ist, wenn man die Sprache nicht versteht
 Ich spreche diese Sprache, kenn dieses Land
 Hasse seine Geschichte und die Intoleranz
 Das Denken der Menschen, den Fleiß und den Stolz
 Die Autos, das Geld und all ihre Prolis
 Im Bundestag sitzen nur kriminelle Banden
 Sie pöbeln und hetzen gegen Immigranten
 Über Einwanderer wird sich hier das Maul zerrissen
 Sämtlicher Nonsens wird aus den Mäulern rausge-
 schissen

Refrain (2x):

Doch keiner denkt hier an Menschen
 Alle denken nur an ihre Grenzen
 An ihren Besitz und schwarz-rot-gold
 Wenn es bald wieder knallt
 Dann habt ihr es so gewollt

Für euch sind Abschiebungen einfach so machbar
 Die Würde des Menschen wird überrollt von einem
 Laster
 Die Würde des Menschen ist so nicht mehr unan-
 tastbar
 Moderner Faschismus – für mich ist das unfassbar

Artikel 1 im Grundgesetz auf einmal nichts mehr
 wert
 Und kommst du aus einem anderen Land wird dir
 dieses Recht verwert
 Scheiß auf jede Nation, auf unseren Planeten
 Will Grenzposten verbrennen und Mauern nieder-
 treten
 Sagt mir was, was versteht ihr nicht daran
 Es gibt keinen Unterschied zwischen schwarz und
 weiß, Frau und Mann
 Es gibt nur Unterschiede zwischen oben und unten
 Oben protzt der Wohlstand und unten klaffen Wun-
 den
 Die Verteidigung des Wohlstands hat die Länder
 verbunden
 Uns so manch einer ist auf der Reise dorthin ver-
 schwunden
 Seit Jahrzehnten gezeichnet, von der Armut ge-
 schunden
 Und am Ende vor den Küsten Europas ertrunken

(Refr.)

Doch wenn das Glück es so will und der Mensch
 weiterleben kann
 Muss er sich verstecken und das sein ganzes Leben
 lang
 Die Minderwertigkeit des einzelnen wird weiter
 aufgebaut
 Und die Heimat dieses Menschen von uns weiter
 ausgeraubt
 Hunger ist kein Exportgut der Dritten Welt
 Konzerne nutzen Arbeitskraft dort für viel zu wenig
 Geld
 Unser Wohlstand ist komplex und ziemlich verfah-
 ren
 Doch Fakt ist unser Wohlstand bleibt Diebstahl an
 den Armen
 Diese Mächte zu zerschlagen, das ist unsere Aufga-
 be
 Würde des Menschen hat nichts zu tun mit Haut-
 farbe
 Hat nichts zu tun mit Herkunft oder was in deinem
 Pass steht
 Der Pass, ein Blatt Papier, was bei mir nur für Hass
 steht
 Jeder Mensch hat Haut und Haare, Auge, Nase,
 Mund und Herz
 Und verdammte Scheiße, jeder fühlt den gleichen
 Schmerz
 Das Problem, es ist international
 Ich sage keine Macht für niemand und kein Mensch
 ist illegal

(Refr.)

Titel 03: Überwachung (feat. Holger Burner)

Future Trend 2011

Überall Kameras, überall Polizei

Überall wird gefilmt, überall live dabei
 Überall registriert, überall Sicherheit
 Überall ist sicher, dass hier nichts sicher bleibt
 Überall wird alles aufgenommen
 Wann bin ich gegangen und wann bin ich nach
 Haus' gekommen
 Sie wissen alles, Vater Staat ist überall
 Auf unsere Freiheit ist das ein Überfall
 Überall im Internet, am Telefon
 Der Terrorismus rechtfertigt das schon
 Am Bahnhof, zu Hause oder der Bank
 Im Park, an der Tanke, ach verdammt, das ist krank
 Auf Schritt und Tritt verfolgt und begafft
 Mit wem man sich trifft, was man isst und so macht
 Kaum ein toter Winkel, kaum ein Freiraum
 Und wenn er doch da ist, dann werden sie bei uns
 vorbeischaun

Refr.:

Kameras, Polizei ... (3 x)
 Kaum ein Freiraum
 Verfolgt und begafft
 Kameras, Polizei ... (3 x)
 Auf unsere Freiheit
 Ist das ein Überfall

Gib deinen Fingerabdruck ab und scan deine Netzhaut
 Sieh zu, dass du deine Daten selbst ins Netz haust
 Der Gesetzgeber baut auf dich und deine Rechte
 Aber es scheint so, als hätte Georgie wohl recht gehabt
 Faktisch war er ein bisschen naiv
 Denn was es heute gibt, ist nicht 1984
 Sondern praktisch viel mehr, wir haben 2011
 Und sind Teil einer völlig verzweifelten Welt
 Wo die Reichen in Geld schwimmen wie Dagobert Duck
 Und im Rest wird das Leben in Armut verbracht
 Und wenn der Staat verhasst ist, so schafft er es doch
 Dass Armut normal wird und Knast und auch Cops
 Und die Zeit noch nicht da ist, wo viele sich fragen
 Wieso wurden die trainiert, Aufruhr niederzuschlagen
 Und die Angst vor 'nem Anschlag Gedanken erstickt
 Wem im Endeffekt der Panzer wirklich beschützt

(Refr.)

Das ist nicht RTL 2 oder RTL super
 Das ist unser Leben und ihr seid nicht unser großer Bruder
 Bald geh' ich nur noch verummmt vor die Tür
 Ihr zwingt uns dazu, sagt, was wollt ihr denn hier
 Was wollen sie von dir und was wollen sie von mir
 Etwa von uns eine Doku drehen als wären wir ein Tier
 Dieses Land ist ein Schrottplatz so was von hässlich

Und rennt man hier draußen rum, ist man sofort verdächtig
 Das ist nicht SAT1, das ist tatsächlich Krieg
 Für sie Spiel, Satz und Sieg wie Spähsatellit
 Entscheiden und die Wohnung des Ziels observieren
 Und dann mittels einer Drohne erschießt
 Wo es jeder Weltmacht problemlos gelänge
 Jede Großstadt der Welt etwa 10-mal zu sprengen
 Weil Pflugscharen nicht reichen, werden Schwerter verteilt
 Und statt Freiraum zu schaffen, die Erde befreit

(Refr.)

Titel 04: Die Zeit

Refr.:

Ich würd' die Zeit so gern zurückdrehen
 Würd' bis zum Nordpol laufen und den Weg wieder zurückgehen
 Würd' alles dafür tun, um den Weg zu dir zu finden
 Nur den Tod kann ich leider noch nicht überwinden

Ich wache schweißgebadet auf, die Decke fest umschlungen
 Meine Augen sind verweint und ich weiß sofort warum
 Ich hab' dich grad gesehen, es war so real
 Will den Moment noch mal genießen, alles andere ist egal
 Doch das Hier und Jetzt holt mich schnell wieder ein
 Ich erleb' alles von vor und fang' wieder an zu weinen
 Nein, es reicht nicht, den Schmerz mit Worten zu beschreiben
 Es lindert nicht die Trauer und erst recht nicht das Leiden
 Wir haben seit Jahren so oft unseren Kopf zerbrochen
 So viele Tropfen sind in das Tal der Tränen geflossen
 So viel Verzweiflung und Hilflosigkeit
 Auch nach über 10 Jahren bleibt die Hilflosigkeit
 So viele Dinge, die man besser hätte machen können
 Doch ich war 13 verdammt, was hätte ich machen können
 Ich war zu unerfahren, einfach zu dumm
 Oder schlicht und ergreifend einfach zu jung

Refr. (2x):

Es tut mir leid, ich bin mir sicher du hast es nicht gewollt
 Hast dich krumm gemacht für dein Geschäft, für dein'n Erfolg
 Hast gearbeitet für uns 16 Stunden am Tag
 Doch zum Schluss war wohl das der letzte Nagel für dein'n Sarg

Leon war 8, wir mussten dich zu Grabe tragen
 Ab jetzt waren wir zwei Kinder, die keinen Vater haben
 Ich würd' dir gern noch so viele Sachen sagen
 Mama musste alleine so viele Lasten tragen
 In der ganzen Zeit bis heute ist so viel geschehen
 Du hast deine Kinder nicht mal zur Hälfte aufwachsen sehen
 Es gibt so viele Themen, die ich mit dir besprochen hätte
 So viele Dinge, die ich dir noch versprochen hätte
 So viele Fragen, auf die selbst ich keine Antwort hab'
 Doch ich bin mir sicher, du hättest sie für mich gehabt
 Bilder verblassen, Jahre verstreichen
 Ich denk' an dich und kann die Tränen immer noch nicht halten

(Refr.)

Wir können dich nicht mehr anfassen oder mit dir reden
 Doch ich glaube du begleitest uns in unserem Leben
 Ich brauche keinen Gott, aber bitte sag' das keinem
 Als du gestorben bist, nahmst du für mich seinen Posten ein
 Ich rede oft mit dir und hoffe, dass du wachsam bist
 Und trage dein Shirt heute noch auch wenn es so verwaschen ist
 Trotz der Last liebe ich mein Leben, doch manchmal geb' ich auf
 Dann schau' ich zu dir hoch und hoff', du holst mich zu dir rauf
 Damals wusste ich das alles noch nicht wert zu schätzen
 Heute bin ich Erwachsen und weiß das hier sehr zu schätzen
 Die Vergänglichkeit des Lebens ist so beständig
 Heute weiß ich Gesundheit ist nicht selbstverständlich
 Ich denke an unsere gemeinsamen Jahre
 Ich frage mich oft warum und warum denn so jung
 Wir vermissen dich, es ist so schwer allein zurückzubleiben
 Es hilft auch nichts, dir hier dieses Stück zu schreiben

(Refr.)

Titel 05: Standpunkt

Wofür bist du
 Wofür stehst du
 Du bist ein Fähnchen im Wind
 Ich bin für Freiheit und ein offenes Europa
 Keine Altersarmut und mehr Geld für Oma
 Für linke Krawalle, Wohnraum für alle
 Für Jule, Jonny, Kim, Chaos, Kipp und Ralle
 Ich bin für Antifaschismus, autonome Anschläge

Gegen Bürokraten, deutsch und seitenlange Anträge
 Für Freiheit der Meinung und Angst vor Vater Staat
 Und gegen euren scheiß Sicherheitsapparat
 Für eine Gesellschaft ganz ohne Vorurteile
 Für Angestellte mit Anspruch auf Gewinnanteile
 Gegen Bundeswehr, ja ich bin gegen Militär
 Gegen solche Sprüche wie: Mit Uniform da bist du wer
 Für soziale Berufe, die besser bezahlt werden
 Gegen Managergehälter, die zu gut bezahlt werden
 Für Marihuana-Legalisierung
 Und gegen eine nicht endende Kriminalisierung

Refrain (2x):

Ich bin dafür, dass ihr auch mal dagegen seid
 Euch nicht unterkriegen lasst bis in alle Ewigkeit
 Dass ihr wisst, dass euch oft nicht nur das Reden bleibt
 Sondern auch andere Mittel, die euch das Leben zeigt

Wo ist dein Standpunkt
 Du Fähnchen im Wind

Ich bin für offene Augen und Ohren und das von jedermann
 Weil viele Augen viel mehr sehen, was man sonst nicht sehen kann
 Für Zusammenhalt, was meins ist, ist deins
 Und natürlich auch für, was deins ist meins
 Für bezahlbares Leben, Luxus für jeden
 Für nicht immer nur reden, sondern auch mal was bewegen
 Gegen immer nur nehmen und nie etwas geben
 Gegen dieses Klima und immer nur Regen
 Für durchdachte Aktionen, die sich wirklich lohnen
 Bin für Bullen mit 'nem ausgeprägten Borderline-Syndrom
 Für deutsche Bahnwagons in schwarz und Chrom
 Und für ein Heilmittel gegen jedes scheiß Karzinom
 Gegen den Staat und Überwachung wo man hinschaut
 Damit Vaterstaat auch ja sieht, wo man hinschaut
 Für linke Freiräume und Ökopolitik
 Für alternatives wohnen und natürlich gegen Krieg

(Refr.)

Ich bin für sparsame Wagen, alles hinterfragen
 Und Pelzträgern grundsätzlich in die Fresse schlagen
 Für radikalen Einsatz, ein Stein, der aufs Knie scheppert
 Ich bin für Greenpeace und erst recht für Seashapper
 Für Naturreserve und pro Regenwald
 Und wenn ihr nicht aufhört mit der Zerstörung bin ich für Gewalt
 Für keine Kompromisse, für eine Sache eintreten

Und wenn die Hütte brennt, dann werden wir da reingehen
 Ich fühle keinen Frieden, nein ich dreh' meinen Hass auf
 Bin für Wände aus Glas in jedem fucking Schlachthaus
 Denn ich bin mir sicher, wenn ihr seht wie Fleisch entsteht
 Geht ihr anders damit um, jede Wurst hat mal gelebt
 Ich bin dafür auf Leichenteile zu verzichten
 Statt für seinen Luxus arme Seelen zu vernichten
 Bin dagegen Gott zu spielen und über das Leben zu richten
 Jeder Burger ein Verbrechen, Leichenteile in Schichten

(Refr.)

Titel 06: Interlude

Was ist los
 Ignoranz wo man hinschaut
 Die Menschen sehen nicht
 Was um sie herum passiert
 Alltag, eigene Sorgen, Egoismus
 Angst, etwas zu verändern
 Angst, selber ignoriert zu werden
 Von der Gesellschaft verstoßen
 Und ausgegrenzt zu werden
 Angst vor sich selbst
 Selbst in die Opferrolle zu fallen
 Angst, Stärke zu zeigen
 Angst hinzusehen
 Angst, eingreifen zu müssen
 Angst davor
 Dass alle Menschen gleich sind
 Und man sich durch seine individuellen Eigenschaften
 Nicht von der Masse abheben kann
 Angst, kein Unikat zu sein
 Und zu versagen
 Hört zu
 Seid wachsam

Titel 07: Signal

Es ist nichts neues, dass Menschen wie ich durchdrehen
 Nichts neues, dass wir in euch nur Furcht sehen
 Nichts neues, dass Geld Macht ist
 Doch ihr überlegt nicht und verprasst es
 Nichts neues, Hungersnöte in der Dritten Welt
 Doch Mitgefühl und Menschlichkeit sind bei euch abgestellt
 Egoismus angestellt, falsches Weltbild hergestellt
 Sich das nicht mal vorgestellt
 Hirn einfach tot gestellt
 Alle Menschen wollen leben, sind einander gleichgestellt

Ungerechtigkeiten verhindern dieses in unserer Welt
 Nichts neues, dass alle einfach wegsehen
 Bis zum Tellerrand doch nicht den draufliegenden Dreck sehen
 Nicht neues, jeder lebt für sich
 Jeder gegen jeden, eine Gemeinschaft existiert hier nicht
 Sag' warum nimmt ihr das hin und warum passiert hier nichts
 Warum nehmt ihr das hin und warum passiert hier nichts

Refrain (2x):

Das ist ein Signal, das ist real
 Warum ist das euch egal
 Findet ihr das normal
 So viele haben keine Wahl
 Wo ist eure Moral
 Ihr habt das Material
 Und vor allem das Kapital

Es ist nichts neues, in vielen Ländern tobt der Krieg
 Doch es gibt nur Verlierer und keinen Sieg
 Kapitalistisches Denken und Machthabereien
 Sorgen für Konfrontationen und nicht dass sich Menschen vereinen
 Auch die EU lässt die Flüchtlinge nicht rein
 Viele sterben auf der Reise, den Rest schickt man wieder heim
 Es ist nicht neues, dass arme Menschen kriminell werden
 Und Kriminelle in manchen Ländern sehr schnell sterben
 Exekutionen in vielen Teilen der Erde ganz normal
 Doch die Menschen, die dort Essen stehlen haben keine Wahl
 Nichts neues, dass Metropolen wachsen
 Und immer mehr Schadstoffe die Umwelt belasten
 Das Klima wird wärmer, arme Länder immer ärmer
 Das Leben immer schwerer, Katastrophen immer stärker
 Diese Welt ist ein Kerker und ihr seid der Wärter
 Die Welt ist ein Kerker und ihr seid der Wärter

(Refr.)

Es ist nicht neues, dass Politiker nur reden
 Bei Diskussionen gut dabei doch leider nichts wegen
 Warum hilft Mensch nicht, der Wunsch ist groß wie nie
 Doch die größte Hürde ist so oft die Bürokratie
 Die fehlende Praxis, sie hat nur die Theorie
 Keine Energie, keine Philosophie
 Man könnte meinen ihr hättet gegen Courage nie Allergie
 Man könnte meinen ihr hättet gegen Courage nie Allergie

(Refr.)

Titel 08: Ein ganz normaler Tag

Pass auf
Wenn du durchs Raster fällst
Wenn du nicht reinpasst
Pass auf

Ich bin unterwegs, fahr' durch die Stadt
Bin etwas müde, fühl' mich recht schlapp
War eben zu Hause, fahr' grad zur Bank
Mein Blick schweift über die Armatur bis zum
Tank
Halb voll, zur Tanke muss ich nicht mehr
Ich hab' es nicht weit, ich fühle mich sicher
Versinke im Sitz, lausch der Musik
Und nick' mit meinem Kopf im Takt zu dem Beat
Bin recht verträumt, genieße die Aussicht
Schrecke auf, hinter mir Blaulicht
Werde langsamer, fahre rechts ran
Bullen rauschen an mir vorbei wie auf der Auto-
bahn
Ich denke noch was 's los, warum denn so eilig
Wusste nicht, was gleich über mich hereinbricht
Bin entspannt, fahre die nächste rechts rein
Alles voller Bullen, ich denk' noch, das kann doch
nicht sein

Ich schaue in den Spiegel, streich' durch meinen
Bart
Seh' dich dort fahren, dein VW Passat
Geb' etwas Gas, fühle mich bedrängt
Fahre geradeaus, mach' einen Schwenk
Doch sie bleiben dran, holen schnell auf
Hängen einen halben Meter dicht auf mir drauf
Alles geht mir in diesem Moment durch den Kopf
Meine Knie werden weich, sind das die Cops
Eine Streife rast von hinten heran
Ich fahr' auf einen Parkplatz und halte dort an
Der Passat stellt sich vor mich, wie soll das bloß
enden
Bullen stehen vor meinem Fenster mit Knarren in
den Händen
Hände aufs Lenkrad, so dass ich sie sehen kann
Sie schreien so laut, dass ich sie nicht missverste-
hen kann
Verstärkung trifft ein, drei weitere Wagen
Angst, ich trau' mich nicht was zu sagen

Refrain (2x):
Was ist hier passiert, was wollen sie von mir
Ich hab' nichts gemacht, was geht denn jetzt hier
Ich komm' grad nicht klar, mein Herz schlägt im
Takt
Zum Stroboskop-Blitzlicht auf ihrem Dach

Die Tür wird aufgerissen, sie zerren mich raus
Ich schrei sie an, ich hab' noch den Gurt um mei-
nen Bauch
Sie ziehen noch mal nach, ich häng' schon halb
raus
Ich spür' noch einen Ruck und dann fall' ich raus
Beine auseinander, ich mach', was sie sagen

Hände aufs Dach, rundherum Streifenwagen
Beamte treten mir von innen in die Beine
Ich stand noch nicht breitbeinig genug für die
Schweine
Das geht auch anders, stimmt, hast du recht
Machen wir das ganze doch mal etwas gerecht
In diesem Moment verlor' ich mein Glaube
Mein Kopf knallt mit Wucht auf die Motorhaube
Ich denke schon nicht mehr, dass dies ein Scherz ist
Als nächstes folgt ein brutaler Schmerzgriff
Handschellen rasten auf meinem Rücken ein
Und alle um mich herum, scheinen verrückt zu sein

(Refr.)

Sie beantworten mir gar keine Fragen
Setzen mich ruppig in ihren Streifenwagen
Ich frag' noch mal nach, sagt „Du gehst in den
Bau!“
Was hab' ich gemacht? – „Das weißt du genau!“
Sie durchsuchen mein Auto, suchen einfach überall
Jetzt sagt mir worum's geht! – „Es geht um einen
Überfall.“
Das kann nicht sein, das kann nur ein falscher Film
sein.
Ich glaub ihr Vollidioten schmeißt euch nur die
falschen Pillen rein
Mein Kopf pocht, ich spür die Schwellung
Ein Wagen hält an, Gegenüberstellung
Die Damen winken ab: „Nein, das ist er nicht.“
Enttäuschte Gesichter, doch ich bin es nicht.
Die Tür geht auf, die ersten Wagen fahren weg
Meine Hände tun weh, die Kleidung voller Dreck
Ich steh unter Schock, die Wut macht sich breit
Ein Bulle lacht, der andere: „Tut mir Leid.“
Die Dienstnummern wollte ich dann noch erfragen
Sie sagen: „Wir haben dich doch nicht geschlagen.“
Gedemütigt, misshandelt bleib ich zurück
Ich habe den Angriff überlebt, doch glaube das war
nur Glück.

Titel 09: Bulle

Viele meinen bei dem, was ich sag'
Hätte ich einen an der Klatsche
Meine Mücke ist für mich nur Depressionsprophy-
laxe
Mein eigener Freiraum, mein knallbuntes Haus
Der Beat knallt durch die Boxen und ich lass' alles
raus
Viele fragen, warum bist du so, setz' dir doch keine
Grenzen
Und vor allem Polizisten wären ja auch nur Men-
schen
Da merk' ich, sie wissen nichts oder wollen mich
verarschen
Wenn sie schlagen, schießen, treten, töten muss
Mensch sie bestrafen
Sag' mir wo die Gerechtigkeit ohne Polizei bleibt
Meine Leben ohne Bullen, das heißt leben in Frei-
heit

Aber 'ne Gesellschaft braucht doch Gesetze und Regeln
 Aber nicht, wenn sie dich von Geburt an nur fesseln und knebeln
 Die erste Reihe auf 'ner Demo wird häufig gleich eingesackt
 BFE knüppelt drauf und danach wird eingepackt
 Stellt euch vor sie haben euch, die Meglite wird zum Stoßeisen
 Hebt eure Faust, als würde ihr euch von ihr losreißen

Refrain (2x):

Bullen ficken mich, sie nehmen mir jede Lebensgrundlage
 Was würdet ihr tun, wenn ich euch ohne Grund schlage
 Bullen ficken mich, ich hab' kein Geld für die Miete
 Teil meinen Hass auf diesen Staat mit Andreas und Ulrike

Dieser Song ist für jeden Polizisten ne Kampfansage

Es heißt doch immer so schön leben und leben lassen
 Doch was soll ich machen, wenn die Schweine mich nicht leben lassen
 Jeder Bulle ist ein Arsch, das ist nicht nur anzunehmen
 Es macht immer knack, wenn die Wichser einem die Hand umdrehen
 Es gibt dieses schöne Wort Menschlichkeit
 Doch ich kenne keine Bullen, der in seinem Beruf menschlich bleibt
 Ja, jetzt fängt die Party erst an
 Bei jeder Gelegenheit, die sich bietet, greifen wir an

(Refr.)

Titel 10: Regenerieren

Ok, angenommen ein Beamter würde mich was fragen
 Würde ich die Aussage verweigern oder ihm den Kopf einsch---
 Aber der hat doch auch Familie und Kinder
 Halt dein Maul, deine Argumente werden immer schlimmer
 Familie und Kinder hab' ich doch auch
 Und doch treten sie mit fünf Mann gemeinsam auf mich drauf
 Sie benehmen sich wie Neandertaler in der Urzeit
 Und am Ende werde ich dafür verurteilt
 Es ist egal was ich sag', jedes Wort hat zwei Seiten
 Und sie nehmen jedes Wort, um dich in die Scheiße zu reiten
 Der Richter glaubt dir nicht, Mensch brauch' sich auch nicht anstrengen
 Wahrscheinlicher ist, dass Bullenzeugen dir was anhängen
 Und keine Sau, keiner holt dich aus der Kacke raus
 Mit Freiheitsentzug, unverschuldet gehst du aus der Kacke raus
 Und sind auf einer Demo keine Kameras dabei
 Ist nichts auf der Welt brutaler als die Polizei

(Refr.)

Geht einer meiner Familie mal zu diesem scheiß Verein
 Kommt er bei der nächsten Familienfeier nicht mehr rein
 Liegt ein Bulle schussverletzt vor mir auf Hilfe angewiesen
 Frag' ich mich, warum konnte der Gangster nicht gezielter schießen
 Und hat ein Bulle ein'n Unfall und liegt vor mir im Dreck
 Frag' ich wie geht's, was kann ich tun und geh' dann wieder weg
 Und jetzt frag' nicht, woher ich diesen (...) habe

Heute ist ein guter Tag und so soll es auch bleiben
 Ich schau' aus dem Fenster, sehe euphorisches Treiben

Kinder, die schreien, sich fangen und jagen
 Das Wetter genießen an solch' schönen Tagen
 Mir geht es gut, ich hab' wirklich keine Sorgen
 Was auch immer kommt, am Ende wird sowieso gestorben
 Keine Zeit zum trauern, keine Zeit für schlechte Laune
 Niemand will mir was Böses, ich bin zutraulich wie 'ne Taube
 Ich will heute einfach 5 grade sein lassen
 Einmal alles vergessen, nur einen Tag einmal keinen hassen
 Mir keine Gedanken machen müssen über dies und das
 Ich bin voller Liebe sogar Deutschland kriegt von mir keinen Hass
 Und wenn ich heute einfach nur mal eins brauch'
 Dann ist es dieses Gefühl von scheiß' drauf
 Guck' wie ich gelassen in diesen Tag eintauch'
 Und alles um mich herum verfliegt so wie Weihrauch

Refrain (2x):

Und keiner kann mich heute davon abhalten
 Auch ich muss irgendwann mal abschalten
 Für alles andere hab' ich keine Zeit
 Ich muss mich regenerieren für den nächsten Ride
 Den nächsten Fight

Ich bin mir sicher ihr seid alle ähnlich gestrickt
 Jeder muss halt einmal raus, wenn das Leben einen fickt
 Jeder braucht ab und zu diese egoistischen Handlungen
 Ansonsten zermalmen dich irgendwann depressivische Schwankungen

Es ist total ok mal den Drückeberger herauszulassen
 Füße hoch zu legen und die Seele einfach baumeln lassen
 Niemand ist in der Lage mich hier heute abzufucken
 Komme was auch wolle, ich kann einfach auf alles kacken
 Arbeit, Geld, soziale Kontakte, versteht ihr's nicht
 Wenn ich es nicht tue bekomme ich eine Klatsche
 Ich mag euch alle, hab' euch auch alle sehr lieb
 Doch ihr klagt mir meine Zeit, jede von euch ist ein Dieb
 Doch der größte Dieb meiner Zeit ist meine Musik
 Also schreibt mich nicht an und schickt mir keine Beats
 Meine Energieskala zeigt Error, morgen ist sie wieder voll
 Und ich hebe wieder ab mit Beat 2.0

(Refr.)

Und von wegen Egoismus und das wäre nicht „pc“
 Heute verfolge ich meine eigene Ideologie
 Ich kann mich doch nicht mein ganzes Leben lang immer nur einsetzen
 Wenn es draußen friert muss ich mich auch mal reinsetzen
 Auftanken, Kraft schöpfen, sich einfach mal gehen lassen
 Und alles andere um sich herum einfach mal stehen lassen
 Einmal an sich denken, das kann nicht verkehrt sein
 Und ich geb' es euch sogar schriftlich, wenn ihr denkt, dass ich es nicht ernst mein'
 Ich lass mir meine Laune heute von keinem kaputt reden
 Wenn mein Handy klingelt, dann werde ich es kaputt treten
 Ich lass mich heute ganz ehrlich (...) sein
 Ich scheiß' heut' auf alles und lasse mich nicht einengen
 Ich gehe raus in die Natur und baue mir ein Floß
 Und wenn ich Hunger bekomme, ernähre ich mich fleischlos
 Eine Regel bleibt: Morde nicht um zu essen
 Alle anderen Regeln werde ich heut' vergessen

(Refr.)

Titel 11: Wehrpflicht (feat. Albino)

Das ist entsetzliche Wut, das ist Wir lassen uns nicht verarschen
 Nicht in Kiel, Berlin oder bei uns in Wilhelmshaven
 Das ist das Grauen, ich kann es kaum in Worte fassen
 Was wir, nicht nur hier, mit uns machen lassen
 Das ist die Bundeswehr, das ist die Marine
 Das ist die Maschinerie für ihre Kriege

Ich schau' die Jungs und Mädchen an und krieg' nen Brechreiz
 Dass ihr euer Leben einfach so wegschmeißt
 Geködert mit Kapital nach eurer Wehrpflicht
 Brain aus, salutieren, Gehorsam und mehr nicht
 Wehrpflicht abgeschafft, Gehirnwäsche mehr nicht
 Nachwuchsgewinnung, Fuck you, ich wehr' mich
 Viel zu viele haben im Kopf nur 'n Haufen Kacke
 Schieben Wache auf 'nen Stützpunkt vor irgend 'ner Fregatte
 Selbst wenn ich entmündigt, todkrank und am Ende wäre
 Würde ich es weiter raus schreien: Scheiß auf die Bundeswehr

Refrain:

Nein wir representen unsere Stadt nicht
 Du bist Soldat, ja wir hassen dich
 Hass auf das System und das ganze Drumherum
 Hass auf die, die nichts sagen, Hass auf die ganzen Dummen
 Hass auf die, die alles schön reden und alles verharmlosen
 Damit Kids in ihrer Jugend schon geistig verwahrlosen
 Wunschberuf Soldat, ey, man wo soll das hingehen
 Wir können in eurer ganzen Kacke hier ehrlich keinen Sinn sehen

Es sind 1.500 Milliarden für die Rüstung
 Menschen, die nichts zu fressen haben, springen über die Brüstung
 Alle drei Sekunden krepieren Kinder an Unterernährung
 Und ihr pumpt die Kriegshaushalte voll, sprecht von Entbehrung
 Doch das Geld ist da um deutsche U-Boote zu verschenken
 Tolle Alliierte, die morden, foltern, ertränken
 Guck ins Weißbuch, wenn du nach Gründen für den Krieg suchst
 Ökonomisch logisch das Desinteresse siegt nun
 Gesellschaft apathisch, legt Widerstand ad acta
 Autoritärer Charakter überall ist Fakt, ja
 Die Deutschen oder in den EU-Battlegroups
 Es wird besser, wenn du dein Glück bei Hermann Hesse suchst
 Staaten, Grenzen, Kapital, Waffen
 Ausbeutung, Gewinne, Tote, lapidar Klassen
 Es geht um Handelswege, Ressourcen, Profitmaximierung
 Und Köhler gibt die Sachen zu, fuck Regierung!

(Refr.)

Das ist nicht mein Krieg, lass uns den Irrsinn beenden
 Solidarität kennt keine Staaten, Firmen und Grenzen
 Lass uns Sozialismus entdecken statt Kriege zu führen
 Es geht, sagt uns die Pariser Kommune

Das ist nicht mein Krieg, ich spiel' mit offenen
Karten
Verdammt, in den Köpfen der meisten hocken
Soldaten
Lasst euch nicht von diesem Schwachsinn regieren
Steht auf, bildet Räte wie 1918 in Kiel
Und wenn wir wieder in Kunduz Zivilisten bom-
bardieren
Und alle hier in Deutschland wegschauen und re-
signieren
Dann ist das nicht ein bisschen Krieg und kommt
auch nicht von ungefähr
Das ist Töten, das ist Gemetzel, killer-shit Bundes-
wehr
Sagt nicht, ihr wollt nur helfen, es ist alles gut ge-
meint
Wir wissen alle, es ist nicht so gut wie es scheint
Und ehrlich, das könnt ihr uns nicht weis machen
Auf eure Lügen werden wir uns nicht einlassen

(Refr.)

Titel 12: Lauf ein Stück mit mir

Filmzitat aus „Hustle & Flow“:

„Es gibt zwei Arten von Menschen: Die, die immer
nur quatschen und die, die immer nur laufen. Die
Menschen, die immer nur laufen, die quatschen
manchmal sogar auch. Aber meistens kommen sie
nicht zum Quatschen, weil sie ja laufen müssen.
Und die Menschen, die immer nur quatschen,
wenn's für die mal Zeit wird loszulaufen, weißt du,
was die dann machen? Die bequatschen Leute wie
mich, damit die für sie laufen.“

Komm' ich zeige dir was, nimm' dich an die Hand
Führ' dich durch mein Leben, zeige dir mein Land
Ich nimm' dich an die Hand, das heißt sieh' mit
meinen Augen
Das heißt zu sehen, nicht was man dir sagt zu glau-
ben
Schau, das System in dem wir leben kennt nur
Konkurrenz
Einsamkeit und Regen, ich bin gefangen genauso
wie du
Doch die meisten sehen es nicht und geben es nicht
zu
Dieses ganze monotone alltägliche Dasein
Beschützt nur das System aber nicht unser Dasein
Wer wird für uns da sein, wir werden nur ausge-
nommen
Ausgenommen du bist aus einem sehr guten Haus
gekommen
Begleite mich, ich steh' auf, buckel mich krumm
Komm' um fünf Uhr nach Haus', gehör' zu den
Dummen
Und jetzt frag' nicht, warum mein Leben hart bleibt
9 Stunden buckeln und doch arm trotz Arbeit

Refrain (2x):

Lauf ein Stück mit mir, setz' meine Brille auf

Schau dich um und sag' mir, was du siehst, wenn
ich lauf'
Sag' mir warum ich so bin
Bitte sag' mir, kann ich dieses Spiel noch gewinnen

Meine Liebe hab' ich gefunden zum Glück
Sonst wär' ich mittlerweile auch längst schon ver-
rückt
Ich will eine Familie und mein Leben lieben
Doch werde jeden Monat bestohlen von Schlafdie-
ben
Denn ich will mir keine Millionen erschleichen
Brauche keinen Luxus dergleichen
Brauche nur neue Bremsen wenn die Alten ver-
schleifen
Doch das würde heißen, ich hab' nichts zu beißen
Frag' mich nicht, was willst du erreichen
Willst du dich jetzt etwas mit 'nem Juppi verglei-
chen
Ich will was von der Welt sehen und auch mal
verreisen

Doch Familie und Urlaub kann ich mir nicht leisten
Brauch' kein Statussymbol, Pferd und ein Boot
Nicht nur mir geht es schlecht
Wir wollen mehr als nur Wasser und Brot
Und gerechten Lohn, statt nur ein bisschen Lob

(Refr.)

Lauf ein Stück mit mir, ich verschenke mein Leben
Verschenke meine Kraft, bin gezwungen nur zu
geben
Verschenk' schönes Wetter, verschenk' meine
Freizeit
Verschenk' die ganze Woche für ein Wochenende
Freiheit
Verschenke den Sommer, verschenke den Winter
Und hab' später auch keine Zeit für meine Kinder
Verschenke Monat für Monat, Jahr für Jahr
Doch juhu ich Arbeit, wunderbar
Ich verschenke alles um Miete zu zahlen und zu
essen
Doch an sich kann ich mein Leben jetzt schon ver-
gessen
Immer dasselbe, immer das gleiche
Bin gefangen in einem Klo voller Scheiße
Verschenke, alles was ein Mensch nur verschenken
kann
Verschenke sogar geschenkte Geschenke
Man meine Eltern haben mir mein Leben geschenkt
Und ich bin der, der sein Leben an die Arbeit ver-
schenkt

(Refr.)

Titel 13: Friedlich?

Ey, leg' die Steine wieder hin! Hört auf, die Sachen
auf die Straße zu schmeißen.

Dieser Song hier spiegelt wieder was passiert

Und ja es ist gewollt, dass er polarisiert
 Ihr sagt, ich setz' Conscious Rap eine falsche Mas-
 ke auf
 Conscious Rap ist auf der Straße und hat eine Mas-
 ke auf
 Meine Sicht ist trüb, von immensen Schwellungen
 eingeschränkt
 Ich lauf' nur noch nach vorn und ab jetzt wird nicht
 mehr eingelenkt
 Ich weiß es gibt auch andere Wege, diese Wege nur
 gegangen
 Ich für mich hab' entschieden, ich wähle einen
 anderen, du bist dran
 Du wirst zusammengetrieben als wärst du ein Tier
 Du suchst das Gespräch, los diskutier'
 Inhaliere das Gas und bring's zu Papier
 Im Leserbrief der Zeitung und äußere dich hier
 Wir haben alle genug Verletzungen davon getragen
 Deshalb ist es an der Zeit, endlich mal zurückzu-
 schlagen
 Was ist die Alternative in dieser Zeit
 Es ist die einzige Perspektive, die uns bleibt

Refrain (2x):

Wie viel Zeit muss noch ins Land streichen
 Bis wir wie in Paris auch mal angreifen
 Wie viel Zeit muss noch vergehen
 Bis wir wie in Athen Verantwortung übernehmen

Ist mir Schnuppe, kein Bock zu diskutieren
 Ich warte nicht mehr länger, was muss denn noch
 passieren
 Was, dass auch du deine Scheuklappen ablegst
 Dir anschaust, was abgeht und mit uns abdreht
 Dir geht es gut und damit hab' ich recht
 Du egomaner Hampel so vielen anderen geht es
 schlecht
 Du blöder Happy Hippo Hoppser Opfer bleib' ruhig
 friedlich
 Bullen schauen dich an und finden dich niedlich
 Du hast ganz klar irgendein komisches Syndrom
 Und jetzt erzähle mir nicht noch mal was von Re-
 volution
 Du sagst, es ist dir egal, lass' sie doch lachen
 Doch ich bin nicht wie du, lass' nicht alles mit mir
 machen
 Also stell' dich nicht in den Weg, geh', lass' mich
 einfach machen
 Schrei' mich nicht an, kümmere dich um deine
 Sachen
 Rente, 62, Griechenland, Bürgerkrieg
 Rente mit 67 hier ist jeder Bürger lieb'

(Refr.)

Du machst auf barmherzig und würdest gerne Liebe
 geben
 Doch bleibst am Boden liegen, wenn sie dich mit
 Füßen treten
 Erzählst mir, überall würde es schlechte Menschen
 geben

Halt' deine Fresse, mit dir will ich echt nicht länger
 reden
 Wenn du meinst, dann lass' dich doch weiter nie-
 derdreschen
 Doch heul' mich nicht voll, wenn sie dir die Knie
 brechen
 Lass dir den Wasserwerferstrahl in deine Fresse
 klatschen
 Bis dein Jochbein bricht und deine Augen aus dei-
 nem Kopf rausplatzen
 Danach können wir uns gerne wieder sprechen
 Du wirst sagen, du wolltest nicht, dass sie dir deine
 Knie brechen
 Ich werde sagen, kann ich wirklich gut verstehen
 Du bist voller Zorn, kannst nicht mehr laufen und
 nichts mehr sehen
 Hat dein Monolog mit den Beamten dich voran
 gebracht
 Sie haben aus dir einen stark verkrüppelten Mann
 gemacht
 Du tust mir leid, ich weiß es ist hart
 Du schreist nach Vergeltung in Richtung Vater
 Staat

(Refr.)

Titel 14: Burnout (feat. Refpolk)

Es ist verrückt, diese Last, sie erdrückt mich
 Keine einzige Sache in dieser Welt beglückt mich
 Bin ich depressiv
 Oder geht es mir wie einem großen Teil der Masse
 richtig mies
 Ich hab' einen Knoten in der Brust
 Ich möchte atmen, atmen doch kriege einfach keine
 Luft
 Das Unterbewusstsein schwimmt mit meinem
 Ich
 Ich sehe mich von oben als einen kleinen Strich
 Als ein Hauch von nichts im Vergleich zur Umwelt
 Ich sehe wie ein Strich gerade umfällt
 Ich kann einfach nicht mehr
 Ich geb' mein Bestes, doch hinke dem Erfolg nur
 hinterher
 Ich bin aufgebraucht
 Mein Kopf hat wie ein Schwamm die ganze Schei-
 ße aufgesaugt
 Ich schlafe zu wenig, komm' nicht mehr zur Ruh'
 Schließ' die Augen, doch sie gehen einfach nicht zu

Refrain (2x):

Lasst mich raus, lasst mich gehen
 Ich kann einfach nicht mehr, das alles nicht mehr
 sehen
 Diese fürchterliche Enge
 Diesen Druck, den ich spüre, all' diese Zwänge

Sie kommt, wenn du schwach bist
 Wenn es Nacht wird, Nacht ist
 Alles um dich abbricht
 Sie kommt, wenn du Angst kriegst

Wenn du dann siehst, dass hier, wie hier
 Kaum wer auf dich achtet
 Komm' und zieh den Vorhang zu
 Die Dunkelheit kommt immer schneller
 Deine Wohnung ist ein Keller
 Sie wird auch mit Licht nicht heller
 Schließ' die Tür gut ab, denn draußen wird es nur
 noch schlimmer
 Die Kälte zieht durch dein Zimmer
 Bleib hier, denn dein Flur ist Fenster
 Sie kommen, wenn du unten bist und verwundet
 bist
 Und siehst, dass alles um dich herum nur Unsinn ist
 Sie kommen, wenn du weg willst
 Sich die Dreckswelt entstellt, weil sie dich ständig
 festhält
 Sich kontrollieren, funktionieren, wie geschmiert
 Heißt dann gesund sein
 Ungesunder Hype der Gesundheit
 Wer von uns bestimmt und weiß, was krank ist
 Schließ die Tür vor uns zu, weil es Nacht wird

(Refr.) ... (2 x)

Titel 15: Recht auf Rausch

Was ist los Alter, es geht nicht
 Ich liege still und alles bewegt sich
 Was ist passiert, was ist das für ein Raum
 Wo sind meine Klamotten und was ist das für ein
 Schaum
 Alles nass und klebrig
 Ich hab' gekotzt, oh nein man wie eklig
 Ich will laufen und alles dreht sich
 Dann kommt es mir hoch und ich übergeb' mich
 Mir scheint ich hätte gestern viel zu viel getrunken
 Und hab' den Weg nach Hause dann nicht mehr so
 ganz gefunden
 Wie lange liege ich hier, etwa schon ein paar Stun-
 den
 Und warum hat mich eigentlich noch keiner gefun-
 den
 Die ersten Schritte sind absolut kläglich
 Der Boden ist rutschig und ich leg' mich
 An der Erde verwackelt kriech' ich zur Tür
 Sie geht auf und da steht so ein Typ vor mir
 Ey jo die Party gestern war echt richtig nett
 Aber dein Auftritt ehrlich der war echt nicht so fett
 Du hast gestammelt, gelallt aber echt nicht gerappt
 Ey ich sag' Junge komm' mal klar, da liegt Kotze
 in deinem Bett

Refrain (2x):

Mach' mal Platz da, gib mir 'nen Astra
 Und wenn du hast noch was vom guten Gras da
 Mach' mal Platz da, hast du 'n Fass da
 Ich will mich abschießen und damit basta
 Ich bin völlig verkatert und mir ist kalt
 Mein Körper fühlt sich an als wäre ich uralte
 Ich brauche eine Hose, scheiße wo ist mein Pulli

Ich will jetzt eine Zahnbürste, ich hab' so ein
 Mundgulli
 Mein Zustand ist schlecht, mir geht es nicht gut
 Was hab' ich gemacht, warum ist meine Hand vol-
 ler Blut
 Ich erinnere mich langsam von dem Sturz von der
 Bühne
 Dort gingen die Lichter aus und ich wurde müde
 Das ist mir noch nie passiert, das kann nicht sein
 Aber es geht schon wieder, bald geht wieder was
 rein
 Und wenn es ganz schlimm wird, geh' ich halt ins
 Krankenhaus
 Dort pumpen sie mir dann für 10 Euro den Magen
 aus
 Mal ehrlich, was wäre denn das Leben ohne Alko-
 hol
 Ich bin abhängig am Wochenende und fühle mich
 wohl
 Ich will aufdrehen, pöbeln und pogen
 Ich liebe mein Leben aber nur mit ... (Limonade)

(Refr.)

Nach einem anstrengenden Tag denke ich, scheiße
 was ich heute brauch'
 Ist mal wieder ein richtig anständiger Vollrausch
 Will rumspringen, die Sau rauslassen und laut
 schreien
 Nüchtern macht das keine Spaß also will ich blau
 sein
 Meine Frau sagt, übertreibe es nicht, ich sage, ver-
 stehe es doch
 Und setze an, denn einer geht da noch
 Die Woche war schon hart genug, all dieser Er-
 folgsdruck
 Ich kompensiere diese Last, wenn ich mich mit
 Kotze vollspuck'
 Meiner Kreativität hat das bisher nichts ausgemacht
 Wo ich am Boden lag, wurd' ich halt öfter ausge-
 lacht
 Bis jetzt hab' ich es fast immer nach Haus' ge-
 schafft
 Nur zur Arbeit nicht, dann wurde eben blau ge-
 macht
 Ich will was erleben, Spaß haben und Feiern gehen
 Und wenn sie es übertreiben, hinterher halt reiern
 gehen
 Das ist total normal, bauscht das nicht auf
 Jeder einzelne von uns hat ein recht auf Rausch

(Refr.)

Titel 16: Kein Lovesong

Ich hab' es dir geschrieben und jetzt ist es an der
 Zeit
 Und ich hoffe ernsthaft du bist dafür bereit
 Es fällt mir nicht leicht, du weißt ich liebe deinen
 Anblick
 Doch egal, was ich tue, mir fehlt immer die Roman-
 tik

Ich will nicht in diese Muster fallen, als Opfer meine Liebe machen
 Wird lieber sagen, was ich denke und mit dir Liebe machen
 Dabei red' ich nicht von Sex, sondern von vielen Nebensachen
 Freude teilen, Zukunft planen, sich lieben und lachen
 Auf dass unsere Gefühle niemals kalt werden
 Du bist meine große Liebe, ich will mit dir alt werden
 Du bist mein ein und alles, du bist mein zweites ich
 Egal, was auch kommt, ich werde niemals sagen, ich scheiß' auf dich
 Wir sind unzertrennlich, wir sind wie zusammengescheißt
 Es wird niemals jemand geben, der uns auseinanderreißt
 Du machst mich an, machst mich zum glücklichsten Mann
 Du bist die 1 für mich, keine andere kommt an dich heran

Refr.:

Das ist kein Lovesong oder irgend so 'n Mist
 Ich wollte dir einfach nur sagen, was du für mich bist
 Das ist kein Liebeslied, ehrlich hau' mal ab mit dem scheiß
 Das ist ein Song von mir für dich, ein Liebesbeweis

Und ich meine jedes Wort ganz genau so wie ich es sage
 Ohne dich befinde ich mich in einer mehr als schlechten Lage
 Ich hab' lang um dich gekämpft, dich lange umworben
 Wo du im Krankenhaus lagst wäre ich vor Sorge fast gestorben
 Ich konnte dir nicht helfen, die Verzweiflung war unerträglich
 Jedes Bemühen nach einem Lächeln von dir war vergeblich
 Schläuche an deinem Körper, Geräte blinkten und blinkten
 Im Intensivbereich Ärzte die mir den Zutritt verboten
 Ich konnte nicht zu dir, nur zu bestimmten Zeiten
 Ich musste dich alleine lassen, konnte dich nicht begleiten
 Der Abschied, du wolltest, dass ich unbedingt bleibe
 Ich ging mit Tränen in den Augen und der Ungewissheit
 In der Nacht hab' ich im Bett auf deiner Seite gepennt
 Hab' an deiner Decke gerochen und in dein Kissen geflennt
 Seit dem weiß ich, ohne dich wäre mein Leben so leer
 Und wenn es dich mal nicht mehr gibt, gibt es mich auch nicht mehr

(Refr.)

Für mich ist unsere Beziehung absolut (...) Zeit
 Du bist meine Drogen auf der ich für immer hängen bleib'
 Du bist so schön, meine absolute Traumfrau
 Mein ganzes Leben lang hielt ich schon nach dir Ausschau
 Du bist so klug und hast einen gesunden Ergeiz
 Es gibt keine andere Frau, die mich mehr reizt
 Wenn andere über dich sprechen, hört man oft „sehr nice“
 Doch ich hoffe, dass dieses Geflirte dich nie erreicht
 Und wenn es doch so ist, du einfach fair bleibst (...) einfach die Flucht ergreifst
 Ich werde dich nicht auf Händen tragen
 Jede Beziehung muss auch irgendwo seine Grenzen haben
 Ich tue was ich kann, um mit dir zusammen zu sein
 Mit dir bin ich am Ziel, du sollst die Mutter meiner Kinder sein
 Dieser Song ist für dich ein Geschenk, das von mir ist
 Du bist das Beste, was mir jemals passiert ist

(Refr.)

Titel 17: Wenn ich geh

Habt ihr euch schon mal Gedanken gemacht
 Was passiert danach, was kommt danach
 Ich weiß es nicht, aber ich kann es mir vorstellen

Wenn ich geh', lass' ich euch leider zurück
 Ich freu' mich auf ein neues Leben und ein neues Glück
 Wenn ich geh', dann sag' ich auf Wiedersehen
 Denn ich bin mir sicher, wir werden uns bald wiedersehen
 Wenn ich geh', müsst ihr nicht voller Trauer sein
 Ihr könnt mich nicht mehr sehen, doch ich werde immer bei euch sein
 Wenn ich geh', werde ich hoffentlich alt sein
 Und wenn es soweit ist, wird es draußen bitter kalt sein
 Wenn ich geh', erlebe ich keinen Sommer mehr
 Ich fliege hoch zur Sonne und wärme mich dort weit mehr
 Wenn ich geh', gehe ich leise und einfach
 Beerdigt mich im Garten, bitte macht es euch einfach
 Ich möchte keinen Sarg, ganz ehrlich nein
 Bitte sperrt mich nicht in so 'ner teuren Kiste ein
 Seid nicht so zimperlich, seid nicht haarklein
 Ich hab' sicherlich auch nichts mehr von einem Grabstein

Refrain (2x):

Und wenn ich geh', ist meine Reise zu Ende
 Ich verlasse meinen Körper, mein Weg ist zu Ende

Und wenn ich geh', bin ich keine Legende
Ich lass' euch meine Liebe da, reicht euch die Hän-
de

Wenn ich geh', sehe ich endlich meinen Vater wie-
der
Wir schwelgen in Erinnerung und singen Kinder-
lieder
Er war schon so, so lange genug allein
Jetzt kann ich ihn in dem Arm nehmen und endlich
wieder bei ihm sein
Wenn ich geh', will ich euch nicht allein lassen
Doch der Tag wird kommen, an dem müsst ihr alles
allein machen
Wenn ich geh', will ich euch nicht traurig machen
Ich möchte euch fröhlich sehen und wenn ihr weint,
dann vor lachen
Wenn ich geh', werdet ihr mich vielleicht vermis-
sen
Das ist schon schlimm genug, macht euch kein
schlechtes Gewissen
~~Wenn ich geh', seid ihr alle ein Teil von mir~~
Und vielleicht bin ich ja jetzt auch ein Teil von dir
Wenn ich geh', lasse ich euch meine Stimme hier
Ich würde euch ja gerne mitnehmen, sagen komme
her zu mir
Doch es geht nicht, nicht auf ewig

Die Zeit heilt alle Wunden, sei froh du überlebst
mich

(Refr.)

Wenn ich geh', dann schaff ihr das auch ohne mich
Ich glaube an euch und ich glaube an dich
Wenn ich geh', ja bitte denkt an mich
Doch seid euch sicher, dass deswegen nicht die
Welt zerbricht
Wenn ich geh', bleibt die Uhr nicht stehen
Viele werden's nicht bemerken oder einfach weiter
gehen
Wenn ich geh', geht der größte Teil von mir
Doch die Erinnerung an unsere Zeit, sie bleibt bei
dir
Wenn ich geh', hab' ich keinen Stift und kein Pa-
pier
Und wenn ich einen Wunsch hab', dann bitte gebt
es mir
Wenn ich geh', werdet ihr leben
~~Und ich hoffe in ein paar Jahren auch noch über
mich reden~~
Wenn ich geh', haben wir viel zusammen erlebt
Und ich hoffe, ich hab' euch auch im Guten geprägt
Um euch noch was zu sagen, ist es jetzt zu spät
Deshalb nutzt' ich meine Zeit solange ich noch leb'

Der Anregungsberechtigte regt die Indizierung an, weil die Inhalte jugendgefährdend seien und insbesondere die Gewaltanwendung gegen Polizeibeamte propagierten. Gewalt werde positiv bewertet, Reue oder Mitleid würden nicht gezeigt. Die Gewaltanwendung richte sich auch gegen den Rechtsstaat, für den die Polizisten einstünden. Es werde der Eindruck erweckt, dass dieses Handeln gesellschaftlich akzeptiert sei. Beispielfhaft verweist der Anregungsberechtigte auf die Titel 01, 05 und 09 der CD.

Die Verfahrensbeteiligten zu 1) und 2) wurden, da gültige Zustellungsanschriften nicht ermittelt werden konnten, per Email fristgerecht davon benachrichtigt, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 10.10.2013 entschieden werden solle. Sie haben sich nicht geäußert.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und den der CD Bezug genommen. Alle Lieder der CD wurden in der mündlichen Verhandlung auszugsweise gehört. Ferner lagen Abschriften aller Liedtexte vor.

G r ü n d e

Die CD „Angriff – Die beste Verteidigung“ des Interpreten „Boykott“, Beat2.0 (Label), Anschrift unbekannt, war anregungsgemäß zu indizieren.

Die Inhalte der CD sind nach Auffassung des 12er-Gremiums geeignet, Kinder und Jugendliche sozial-ethisch zu desorientieren, wie das Tatbestandsmerkmal „Gefährdung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen oder ihrer Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ in § 18 Abs. 1 Satz 1 JuSchG nach ständiger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle sowie höchstrichterlicher Rechtsprechung auszulegen ist.

Ausschlaggebend für die Listenaufnahme waren die **Lieder Nr. 01 („Mein Debüt“), 09 („Bulle“) und 13 („Friedlich?“).**

Nach § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG sind Medien u.a. dann jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen oder wenn sie Gewalthandlungen, insbesondere Mord- und Metzelszenen, selbstzweckhaft und detailliert darstellen oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe legen.

Die genannten Titel wirken verrohend und reizen zu Gewalttätigkeiten an.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht, 3. Aufl.; § 18 Rdnr. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rdnr. 277).

Nach der Spruchpraxis des 12er-Gremiums ist dieses Tatbestandsmerkmal auch dann erfüllt, wenn die Anwendung von Gewalt als im Namen des Gesetzes oder im Dienste einer angeblich guten Sache als gerechtfertigt und üblich dargestellt wird, sie jedoch in Wahrheit Recht und Ordnung negiert.

Zu Gewalttätigkeit anreizende Medien stehen in engem Zusammenhang mit den verrohend wirkenden Medien. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen „Verrohung“ gleichsam auf die „innere“ Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die „äußere“ Verhaltensweise von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rdnr. 280).

Die im gesellschaftlichen Leben erforderlichen Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung werden in folgenden Texten gänzlich außer Acht gelassen:

Titel 01: Mein Debüt:

„...Mein Debüt, das heißt endlich mal ausrasten, mein Debüt, das heißt der Wut freien Lauf lassen, mein Debüt, das heißt abgehen, durchdrehen, aufstehen, rausgehen, es mit jedem aufnehmen...Mein Debüt, das heißt fickt die Polizei ...Mein Debüt, das ist der Startschuss zum Angriff...Mein Debüt, Splitterbombenanschlag...Mein Debüt, eure Schläge haben mich stark gemacht, das Album ist Vergeltung pur und das hier ist der Sound zur Schlacht...Mein Debüt, das ist erste Reihe „Schwarzer Block“, lautstark Stimmung machen und dann Schläge auf den Kopf, mein Debüt, das ist ich weiß wovon ich rede, klaffende Wunden lügen nicht, ich weiß, was ich erlebe. Mein Debüt heißt austeilern, endlich

nicht mehr einstecken, tausend kleine Nadeln in Nazischweine reinstecken... Mein Debüt, das ist mehr als nur Hass... Ich halte nichts davon, den ganzen Tag immer nur fernzusehen, mein Debüt heißt Freiheitskampf, komm' komm', bald wird jede Deutschrapp-Gangsterplatte eingestampft, mein Debüt ist Klassenkampf, los jetzt komm' ... Bullen, wenn ihr das jetzt hört, ist es Zeit, Platz zu machen... Mein Debüt, damit werde ich nicht angeben, hiermit werde ich die Weltherrschaft anstreben. Mein Debüt darf Mensch ruhig brennen, aber nur wenn Mensch verspricht, Bullenwagen zu ver ---,.

Titel 09: Bulle:

„... Und vor allem Polizisten wären ja auch nur Menschen, da merk' ich, sie wissen nichts oder wollen mich verarschen, wenn sie schlagen, schießen, treten, töten muss Mensch sie bestrafen... mein Leben ohne Bullen, das heißt Leben in Freiheit... Bullen ficken mich, sie nehmen mir jede Lebensgrundlage... teil meinen Hass auf diesen Staat mit Andreas und Ulrike,

Ok, angenommen ein Beamter würde mich was fragen, würde ich die Aussage verweigern oder ihm den Kopfeinsch---, aber der hat doch auch Familie und Kinder, halt dein Maul, deine Argumente werden immer schlimmer, Familie und Kinder hab' ich doch auch, und doch treten sie mit fünf Mann gemeinsam auf mich drauf, sie benehmen sich wie Neandertaler in der Urzeit, und am Ende werde ich dafür verurteilt... und sind auf einer Demo keine Kameras dabei, ist nichts auf der Welt brutaler als die Polizei... liegt ein Bulle schussverletzt vor mir auf Hilfe angewiesen, frag' ich mich, warum konnte der Gangster nicht gezielter schießen

Und hat ein Bulle ein'n Unfall und liegt vor mir im Dreck, frag' ich wie geht's, was kann ich tun und geh' dann wieder weg... dieser Song ist für jeden Polizisten ne Kampfansage... bei jeder Gelegenheit, die sich bietet, greifen wir an“.

Titel 13: Friedlich?:

„Dieser Song hier spiegelt wieder was passiert und ja es ist gewollt, dass er polarisiert... Meine Sicht ist trüb, von immensen Schwellungen eingeschränkt, ich lauf' nur noch nach vorn und ab jetzt wird nicht mehr eingelenkt... Wir haben alle genug Verletzungen davon getragen, deshalb ist es an der Zeit, endlich mal zurückzuschlagen... Du blöder Happy Hippo Hoppser Opfer bleib' ruhig friedlich...

Du hast ganz klar irgendein komisches Syndrom und jetzt erzähle mir nicht noch mal was von Revolution... doch ich bin nicht wie du, lass' nicht alles mit mir machen... also stell' dich nicht in den Weg, geh', lass' mich einfach machen... du machst auf barmherzig und würdest gerne Liebe geben, doch bleibst am Boden liegen, wenn sie dich mit Füßen treten... doch heul' mich nicht voll, wenn sie dir die Knie brechen, lass dir den Wasserwerferstrahl in deine Fresse klatschen, bis dein Jochbein bricht und deine Augen aus deinem Kopf rausplatzen... hat dein Monolog mit den Beamten dich voran gebracht, sie haben aus dir einen stark verkrüppelten Mann gemacht, du tust mir leid, ich weiß es ist hart, du schreist nach Vergeltung in Richtung Vater Staat...“

Hier wird die Botschaft transportiert, unliebsame Gegner mit drastischer Gewalt bekämpfen zu dürfen und zu müssen. Dies sei gerechtfertigt, da der Staat und seine Vertreter ebenso handelten. Friedliche Problemlösungen werden für sinnlos erklärt angesichts der behaupteten massiven Gewalt, die angeblich von Staatsorganen ausgehe und die im Dienste der guten Sache zu gleichartigen Gegenmaßnahmen zwingt. Andernfalls seien schlimmste Verletzungen bis hin zu Verkrüppelungen zu befürchten.

Zwar führt der Interpret aus, dass er mit dem Titel 13 („Friedlich?“) polarisieren wolle. Gleichzeitig macht er aber ganz deutlich, dass er es ablehnt, soziale Missstände gewaltfrei anzugehen, da er den Sinn eines solchen Vorgehens von vornherein in Frage stellt („*Es ist die einzige Perspektive, die uns bleibt*“). Eine eventuelle innere Ablehnung der Gewaltanwendung, sollte der Interpret diese zum Ausdruck bringen wollen, wird hier jedenfalls nicht ausreichend deutlich, um von Minderjährigen erkannt zu werden.

Die Botschaft der Liedtitel ist vielmehr geeignet, bei jugendlichen Rezipienten den Eindruck zu erwecken, dass die Ausübung von Gewalt gegen Polizisten unvermeidbar, gesellschaftlich akzeptiert und nachahmungswürdig sei. Diese Aussagen stehen der Entwicklung eines Werte-

und Normensystems im Sinne des Grundgesetzes unserer Gesellschaft jedoch diametral entgegen.

Junge Menschen werden zudem durch Texte wie:

„Ich halte nichts davon, den ganzen Tag immer nur fernzusehen, mein Debüt heißt Freiheitskampf, komm' komm', Bald wird jede Deutschrapp-Gangsterplatte eingestampft, mein Debüt ist Klassenkampf, los jetzt komm'“ (Titel 01) gezielt und appellativ als Adressaten auf ihre Mitwirkung angesprochen, was nach Auffassung des 12er-Gremiums als besonders jugendgefährdend zu werten ist. Minderjährige werden dazu verleitet, das Gut der körperlichen Unversehrtheit Andersdenkender gering zu schätzen und Gewalt zur Durchsetzung ihrer Ziele als gerechtfertigt anzusehen.

Der Rechtsstaat regelt die Beziehung zwischen Staat und Bürger. Er schützt den Bürger auch vor etwaigen staatlichen Eingriffen in seine Rechte durch die Möglichkeit, unabhängige, nur Gesetz und Recht unterworfenen Gerichte anzurufen. Dem stehen die oben genannten Texte diametral entgegen, da hier die Gewaltanwendung gegen Vertreter des Rechtsstaates, die die Aufgabe haben, staatliche Entscheidungen durchzusetzen, propagiert wird. Zudem werden diese beschimpft: *„Doch was soll ich machen, wenn die Schweine mich nicht leben lassen, jeder Bulle ist ein Arsch, das ist nicht nur anzunehmen, es macht immer knack, wenn die Wichser einem die Hand umdrehen...“ (Titel 9).*

Die Entscheidung über eine Listenaufnahme erfordert vorliegend vom Gremium eine besonders intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich das Grundrecht der Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG auf die zweifelsfrei zu bejahende Jugendgefährdung auswirkt.

Das Wesentliche der künstlerischen Betätigung ist die freie schöpferische Gestaltung, in der Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse des Künstlers durch das Medium einer bestimmten Formensprache zum Ausdruck gebracht werden. Alle künstlerische Tätigkeit ist ein Ineinander von bewussten und unbewussten Vorgängen, die rational nicht auflösen sind. Beim künstlerischen Schaffen wirken Intuition, Fantasie und Kunstverstand zusammen; es ist primär nicht Mitteilung, sondern Ausdruck, und zwar unmittelbarster Ausdruck der individuellsten Persönlichkeit (BVerfG v. 24.02.1971, 1 BvR 435/68, BVerfGE 30, 173, 189).

Neben dieser wertbezogenen, auf die freie schöpferische Gestaltung abzielenden Umschreibung greift das Bundesverfassungsgericht in seinen Entscheidungen auch auf einen eher formalen Kunstbegriff zurück. Diesen formuliert es wie folgt: „Das Wesentliche eines Kunstwerks liegt darin, dass bei formaler, typologischer Betrachtung die Gattungsanforderungen eines bestimmten Werktyps erfüllt sind“ (BVerfG v. 17.07.1984, BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 226 f.).

Ein weiteres Merkmal von künstlerischem Schaffen liegt in seiner Deutungsvielfalt und Interpretationsoffenheit. Wegen der Mannigfaltigkeit des Aussagegehaltes künstlerischer Äußerungen ist es möglich, den Darstellungen im Wege einer fortgesetzten Interpretation immer weiterreichende Bedeutungen zu entnehmen, sodass sich eine praktisch unerschöpfliche, viestufige Informationsvermittlung ergibt (BVerfG v. 17.07.1984, 1 BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 227). Bei der Bestimmung des Kunstbegriffs im Sinne von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG geht es ausschließlich darum, Kunst von Nichtkunst zu unterscheiden. Eine Inhaltskontrolle findet hingegen nicht statt. So kann beispielsweise auch die Verwendung einer Vulgärsprache als Stilmittel angesehen werden.

Der verfahrensgegenständliche Tonträger fällt zweifelsohne nach allen aufgeführten Kunstbegriffen unter den Schutzbereich der Kunstfreiheit.

Da Kunst ein kommunikativer Prozess ist, kann sich die Kunstfreiheit nur dann entfalten, wenn sie nach außen dringt, dargeboten und verbreitet wird. Die Kunstfreiheit schützt damit nicht nur den „Werkbereich“, also den eigentlichen Schaffungsakt des Kunstwerkes. Geschützt wird auch der „Wirkbereich“, also die Darbietung und Verbreitung eines Kunstwer-

kes. Aufgrund dieser sozialen Wirkung nach außen kann das Grundrecht der Kunstfreiheit mit anderen Verfassungsgütern in Konflikt gelangen.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 (NJW 91, 1471 ff.) hat auch der Jugendschutz Verfassungsrang, abgeleitet aus Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 2 und Art. 6 Abs. 2 GG. Treten Konflikte zwischen der Kunstfreiheit und dem Jugendschutz auf, so kommt der Kunstfreiheit kein absoluter Vorrang zu. Andererseits genießt aber auch der Jugendschutz keinen generellen Vorrang gegenüber der Kunstfreiheit. Die Konflikte sind vielmehr durch eine Abwägung der beiden Verfassungsgüter im Einzelfall zu lösen. Dabei müssen die beiden Verfassungsgüter im Wege der praktischen Konkordanz mit dem Ziel der Optimierung zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Im Rahmen der gebotenen Abwägung stehen sich das Ausmaß der Jugendgefährdung auf der einen Seite und die künstlerische Bedeutung auf der anderen Seite gegenüber. Für die Frage, ob der künstlerische Stellenwert eines Tonträgers als gering einzustufen ist, hat u.a. „indizielle Bedeutung“, welche Beachtung der Tonträger in der Fachpresse gefunden hat, das Ansehen, das er beim Publikum genießt, Echo und Wertschätzung in Kritik und Wissenschaft (BVerfG v. 27.11.1990, 1 BvR 402/87, BVerfGE 83, 130, 148; BVerwG v. 18.02.1998, NJW 1999, 76,79).

Bei der Abwägung ist ferner zu berücksichtigen, dass Kunstwerke Wirkungen nicht nur auf der ästhetischen, sondern auch auf der realen Ebene entfalten. Gerade Kinder und Jugendliche werden häufig, wenn nicht sogar in der Regel, den vollen Gehalt eines Kunstwerkes nicht erfassen können.

Die Resonanz, die der Tonträger auf politisch stark links gerichteten Internetseiten gefunden hat, erscheint durchaus positiv:

Felix, Kassel (<http://www.sozialismus.info/2011/11/14522/>):

„Fast alle Songs sind gegen die herrschende Politik, nicht nur in Deutschland, sondern auch international gerichtet. Die Solidarität steht für ihn dabei immer an erster Stelle. Boykott rechnet mit der Regierung, mit der Polizei und der Marine ab, die er in seiner Kindheit und Jugend in Wilhelmshaven so sehr zu hassen gelernt hatte. Dass auch mangelnde Bewegung zu Aggressionen führt, wird in „Friedlich“ deutlich und nicht nur da. Aus Ungeduld propagiert Boykott die gewalttätige Revolte, wo Propaganda nötig ist. Er rappt über Rassismus im Song „Integrationsproblem“ und unsere Stasi 2.0. Auch am Kapitalismus lässt er nichts Gutes übrig. Die Alternative zu benennen überlässt er Albino im Track „Wehrpflicht“: „Lass uns Sozialismus entdecken, statt Kriege zu führen. Es geht, sagt uns die Pariser Kommune.“ Politik ist nicht alles...

Andererseits geht es aber auch um den Verlust von wichtigen Menschen in seinem Leben, wie seinen Vater, den er schon früh verlor. Natürlich handelt die CD nicht nur von den schlechten Seiten des Lebens. Es gibt auch fröhliche Tracks wie „Recht auf Rausch“ oder „Regenerieren“, in denen er den täglichen Straßenkampf ruhen lässt, um sich für den nächsten „Fight“ zu erholen.

Auf der Platte wird alles vereint, was guten Rap ausmacht. Harte Beats kombiniert mit sehr guten Texten, aber auch die Emotionen kommen auf der CD nicht zu kurz. Man merkt, dass Boykott hinter dem steht, was er rappt und mit vollem Herzen dabei ist. Ihm steht mehr als nur lokale Aufmerksamkeit zu – ein Must-have für jeden LieberhaberIn von linker Musik“.

Julius Jamal (<http://diefreiheitsliebe.de/kultur/musik/angriff-ist-die-beste-verteidigung-wut-auf-das-system>):

„Der erste Song des Albums trägt den Namen „Mein Debut“ und soll den Einstieg in das Album bieten, bei dem Song schwankt der Rapper allerdings zwischen Ich und Wir und trägt somit nicht dazu bei, dass der Song den Einstieg erleichtert. Der Flow im Refrain mag überzeugen, das ganze Lied tut dies nicht!

„Keiner denkt hier an Menschen, alle denken nur an ihre Grenzen“ so der Refrain des Songs „Integrationsproblem“. Boykott trägt in dem Song die Kritik an der Ausgrenzung von Menschen in unserer Gesellschaft vor. Dabei erkennt man die Wut, welche er in sich trägt, doch diese trägt dazu bei, dass der Song im Ohr bleibt!

„Wenn ich geh“ ist ein einzigartiges Stück auf diesem Album, es ist nicht gezeichnet von der Wut auf das System, die den Rest des Albums prägt, es ist gekennzeichnet von der Hoffnung, mit dem Tod etwas erreicht zu haben und in einem unbekannten Jenseits den eigenen Vater wiederzusehen!

Eine Auseinandersetzung mit der Armee und dem Krieg darf natürlich auf keinem linken Album fehlen. So findet man auf dem Album den Song „Wehrpflicht“. In diesem wird der Rapper Albino gefeatured, dessen Beitrag

deutlich nüchterner wirkt als der von Boykott. Das Zusammenspiel der beiden Artists verleiht einem bekannten Thema einen interessanten Anstrich.

Die "Überwachung" unserer Gesellschaft ist ein wichtiges Thema in der Politik geworden und auch für Boykott. Der gleichnamige Song weiß durch einen einfachen, aber sehr eingängigen Refrain zu überzeugen, auch der Featuregast Holger Burner kann überzeugen!

Der beste Song des Albums dürfte wohl "Standpunkt" sein. Es ist ein Aufruf, sich auch mal klar für oder gegen etwas zu stellen und die eigenen Positionen zu schärfen, seine Standpunkte klar zu machen und sich selbst nicht nur als Fähnchen im Wind zu sehen. Dieser Song verdeutlicht sehr gut, was den jungen Rapper an der Welt stört und wofür er sich einsetzen will.

"Jeder gegen Jeden, eine Gemeinschaft gibt es nicht" so lautet ein Vers aus dem starken und hörenswerten Song "Signal". Dieser Song ist eine Auseinandersetzung mit dem Egoismus und dem Kapitalismus sowie dem immer stärker werdenden Konkurrenzdenken. Der Beat überzeugt durch eine traurige Stimmung, die der Künstler sehr gut nutzen kann.

"Regenerieren" ist ein Song über einen "relaxten Tag" und den Wunsch sich einmal keine Sorge machen zu müssen. Der Song lockert die aggressive Stimmung des Albums auf und motiviert den Hörer, auch mal an sich selbst zu denken. Der Song ist sicher kein Meilenstein, es ist aber dennoch angenehm ihn auf dem Album zu finden.

"Recht auf Rausch" so lautet die Parole im Programm der Linken in NRW, die dazu aufrufen sollte, dass man den Menschen keine Vorschriften machen soll, ob sie nun Cannabis oder Alkohol konsumieren. Der gleichnamige Song auf dem Album zeugt von einem alkoholreichen Abend, auf einem linken Album hatte man aber vielleicht doch eher eine Auseinandersetzung mit der Prohibition erwartet. Dieser Song erfüllt nicht unbedingt die eigenen Erwartungen, welche man beim Titel entwickelt, aber das ist nicht unbedingt schlimm. Die Verherrlichung von Drogen, die der Rapper in dem Song vorträgt, ist sicher mehr der Sehnsucht geschuldet einen Partytrack zu machen, als dem wirklichen Leben.

"Lauf ein Stück" ist ein Song über das Leben des Rappers und den Wunsch in Glück zu leben. Der Song dürfte vielen hart arbeitenden Menschen aus der Seele sprechen. So zeigt der Rapper deutlich, woran es einem Arbeiter mangelt, z.B. die Geldsorgen, die einen trotz harter Arbeit plagen.

"Kein Lovesong" soll kein Liebeslied sein, aber um genau das handelt es sich.

"Friedlich" mag für einen Pazifisten ein unerträglicher Song sein, wenn man nicht erkennt, dass der Rapper bewusst polarisieren möchte und sich keineswegs Gewalt wünscht. "Friedlich" ruft dazu auf, sich nicht alles gefallen zu lassen und ist eine Kritik, dass die Deutschen sich endlich mal für ihre Rechte stark machen. Auch wenn er Deutschland mit Paris und Athen vergleicht, so ist es kein Aufruf zur Gewalt, sondern der laute und wütende Ruf danach, dass die Menschen sich endlich erheben und sich nicht alles gefallen lassen.

"Ein ganz normaler Tag" ist eine Auseinandersetzung mit einer vielleicht realen Verhaftung durch die Polizei. Boykott kann nicht nur seine Wut verpacken, sondern auch gut Geschichten erzählen.

"Die Zeit" ist wohl der persönlichste Song des Albums, in diesem findet eine Auseinandersetzung mit dem Tod des eigenen Vaters statt. Bei diesem Lied fühlt man den sehnlichsten Wunsch des Rappers, seinen Vater besser zu kennen.

"Burnout" featured den Rapper Repolk, thematisiert das Burnoutsyndrom und zeigt, welche Folgen dieses haben kann. Der Song ist sehr gut gelungen und zeigt dem Hörer, wieso Boykott und auch jeder andere Mensch auf dieser Welt einen Tag regenerieren sollte.

"Ein Leben ohne Bullen, bedeutet ein Leben in Freiheit" so hofft der Rapper. Dieser Song mag gut klingen, doch ist dieser Song über Polizeigewalt viel zu verallgemeinernd. Während bei dem Song "Friedlich?" gut erkennbar ist, dass die Gewalt abgelehnt wird, erkennt man dies bei diesem Song leider längst nicht so gut.

Das Album "Angriff – die beste Verteidigung" enthält sehr viele sehr hörenswerte Stücke und es ist dem Künstler durchaus zu wünschen, dass er so weiter macht und dass Rap wieder politischer wird. Das Album wäre vielleicht noch ein wenig besser gelungen, wenn man die Songs "Bulle" und "Mein Debut" durch andere Songs ersetzt hätte oder sie einfach nicht veröffentlicht hätte.

Antifaschistischer Rap hat durchaus eine Perspektive so kann das Fazit lauten, wenn man sich die Zeit für das Album genommen hat.

Das Gremium hat den künstlerischen Gehalt des Gesamtwerkes im Verhältnis zum Schutzgut des Jugendschutzes zu würdigen.

Nach Auffassung des 12er-Gremiums beleuchtet die CD in durchaus künstlerisch überdurchschnittlicher, differenzierter Weise verschiedenste politische Themen wie z.B. staatliche Kontrolle, Krieg und Armee. Auch Armut und Ausländerpolitik, das Konkurrenzdenken der Menschen und persönliche Themen wie der frühe Verlust des Vaters werden thematisiert. Musikalisch werden diese verschiedenen Themen in unterschiedlicher Musikform präsentiert.

Dem weit überwiegenden Teil der Lieder des Albums ist ein sozialkritisches, authentisches Element durchaus zu entnehmen. Sie enthalten politische Aussagen in einer eher beschreibenden Form, die dem Künstler im Rahmen seiner Kunst- und Meinungsfreiheit zustehen. Der Interpret beschreibt dabei die eigene Befindlichkeit in differenzierter Art und Weise. Er bringt Erschöpfung, Liebe, ggf. sogar Lebensmüdigkeit (*Titel 17: „Wenn ich geh“*) zum Ausdruck. Das 12er-Gremium hatte dabei zu berücksichtigen, dass die Lieder zum Teil eine Sprache verwenden, die zwar derb, im Rap aber absolut gebräuchlich ist.

Im Gegensatz zu den lediglich staatskritischen Inhalten wird nach Ansicht des Gremiums in den oben aufgelisteten, indizierungsrelevanten Titeln die Gewaltanwendung gegen Polizisten propagiert und glorifiziert. Im Einzelnen wird die Botschaft transportiert, dass es legitim und nachahmungswürdig sei, sich Vertretern des Staates mit erheblicher Gewaltanwendung entgegenzustellen, wenn Entscheidungen der Behörden mit eigenen Vorstellungen nicht übereinstimmen. Gerade junge Menschen (häufige Rezipienten des Raps) werden dazu aufgerufen, an Straßenschlachten teilzunehmen (*Titel 01: „Ich halte nichts davon, den ganzen Tag immer nur fernzusehen, mein Debüt heißt Freiheitskampf, komm' komm', bald wird jede Deutschrapp-Gangsterplatte eingestampft, mein Debüt ist Klassenkampf, los jetzt komm'“*).

Es wird ein extrem gewalthaltiges und Polizisten diffamierendes Verhalten propagiert. Von den Liedern gehen eine aggressive Stimmung und der Ruf nach Vergeltung für angeblich erlittene Verletzungen aus. Der Interpret stellt seinen Hass auf den Staat mit demjenigen von den RAF-Terroristen Andreas Bader und Ulrike Meinhof auf eine Stufe (*Titel 09: „teil meinen Hass auf diesen Staat mit Andreas und Ulrike“*), die mit Waffengewalt den Rechtsstaat bekämpften und für den Tod vieler Menschen, darunter auch Polizisten, verantwortlich sind. Diese Aussagen stehen dem Normen- und Wertesystem unserer Gesellschaft diametral entgegen.

Der Interpret dient Kindern und Jugendlichen, insbesondere jenen, die sich in der Antifa-Szene und den damit sympathisierenden Kreisen bewegen, als Vorbild. Insoweit liegt es nahe, dass Verhaltensmuster, welche der Interpret durch seine Musik vorgibt, übernommen werden. Dies gilt umso mehr, als der Interpret bemüht ist, seine Wut auf den Staat und seine Repräsentanten authentisch zu präsentieren und seinen Texten besondere Glaubwürdigkeit auch durch die Thematisierung angeblich realer persönlicher Erlebnisse zu geben (*Titel 01: „mein Debüt, das ist ich weiß wovon ich rede, klaffende Wunden lügen nicht, ich weiß, was ich erlebe“*).

Die Gewalt wird zudem aus der „ich“- und „wir“-Perspektive dargestellt, die den Interpreten als Täter ausweist. Sie wird nicht kritisch und reflektiert dargestellt, sondern zur Betonung der eigenen Stärke befürwortet. Der Text bestätigt somit Jugendliche, die ggf. bereits zu der Erkenntnis gelangt sind, dass Gewalt und Drohung die bevorzugten Handlungskonzepte seien, um Achtung und Selbstverwirklichung zu erreichen.

Das Gremium hat berücksichtigt, dass der Interpret möglicherweise seine eigenen Lebenserfahrungen verarbeitet. Dabei kann er sich selbstverständlich auch der von ihm gewählten Stilmittel bedienen. Allerdings kann die Kunstfreiheit insoweit eingeschränkt werden, wie die Art des Ausdrucks besonderes Gefährdungspotential für Kinder und Jugendliche in sich trägt.

Es ist keineswegs die Intention der Bundesprüfstelle, gesellschaftliche Konflikte wegzureden. Da aber ein hohes Identifikationspotential Minderjähriger mit Rap-Künstlern vorhanden ist, vermitteln die genannten Liedtexte nach Ansicht des Gremiums Werte, die geeignet sind, zu einer soziaethischen Desorientierung zu führen. Eine kritische inhaltliche Auseinandersetzung mit den beschriebenen Lebensumständen findet hier gerade nicht statt, vielmehr stellt der Text eine Propagierung von gewaltsamen Auseinandersetzungen dar, die sich zum Teil auch direkt an junge Menschen wenden.

Die Bundesprüfstelle geht vor dem Hintergrund der sehr jugendaffin vorgetragenen, verrohenden und zu Gewalt anreizenden Texte von einer erheblichen Jugendgefährdung aus. Kinder und Jugendliche bedürfen auf ihrem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit bestimmter Orientierungshilfen. Die durch die genannten Lieder vermittelten Botschaften, die von Minderjährigen aufgegriffen werden könnten, stehen in krassem Widerspruch zu den in der Gesellschaft vorherrschenden Erziehungszielen. Sie können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit in extremem Maße gefährden.

Unter der Entwicklungsaufgabe zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sind kulturelle und soziale Anforderungen zu verstehen, die an Personen einer bestimmten Altersstufe gestellt werden. So werden spezifische Handlungsprobleme definiert, die innerhalb dieser Lebensphase zufriedenstellend gelöst werden sollten. Diese Anforderungen entstehen durch spezielle innerbiologische, soziokulturelle und psychologische Einflüsse.

Für die heutige Adoleszenzphase können folgende zentrale Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann (Hurrelmann, Rosewitz, Wolf, 1985) et al für die postmoderne Gesellschaft aufgelistet werden:

- Entwicklung einer intellektuellen und sozialen Kompetenz
- Entwicklung einer eigenen Geschlechterrolle
- Entwicklung sozialen Verhaltens zu Gleichaltrigen bei gleichzeitiger Ablösung vom Elternhaus
- Übergang in das Beschäftigungssystem
- Aufbau einer Partnerbeziehung
- Entwicklung eines eigenen Werte- und Normensystems
- Entwicklung eines eigenen Lebensstils und Konsumverhaltens
- das Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung und Aufbau eines positiven Körperbildes
- Entwicklung von Selbstverantwortung

Die Arbeit an diesen Aufgaben trägt zur Ausbildung einer einzigartigen, unverwechselbaren Identität bei. Die Strukturierung und Weiterentwicklung dieser Identität zwischen Integration und Individuation ist als Kernproblem im Jugendalter zu sehen. Wenn Entwicklungsaufgaben nicht erfolgreich gelöst werden, kann es zu einer Verzögerung innerhalb der Identitätsentwicklung kommen. Durch diesen Stressfaktor ist das Risiko verstärkt gegeben, auffälliges Verhalten zu zeigen.

Die Erziehung muss geprägt sein von Hinleitung zu Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit. Gemeinschaftsfähigkeit stellt eine Absage an die zunehmende Individualisierung und Entsolidarisierung dar, Ziel ist die Förderung von Solidarität, Partizipation und Sinn für gegenseitigen Respekt. Dieses Ziel ergibt sich mittelbar aus dem Schutzbereich, welcher durch den gesetzlichen Regelbeispielskatalog gewahrt werden soll. Auch der gewaltfreie Umgang miteinander ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Erziehungszieles.

Die in den Liedtexten propagierte Gewaltanwendung gegen Polizisten ist geeignet, Kommunikationsprozesse mit Personen und Gruppen zu unterbinden oder zu erschweren, der Artikulation und Realisierung eigener Interessen und Bedürfnisse zuwiderzulaufen und junge Menschen von ihren sozialen Nahfeldern zu isolieren.

Es ist grundsätzlich bei der Abwägung der Rechtsgüter Kunstfreiheit und Jugendschutz zu prüfen, ob eine durch die künstlerische Bearbeitung erfolgte „Brechung“ tatsächlich auch für Jugendliche erkennbar wird. Die als jugendgefährdend aufgeführten Texte stellen nach Auf-

fassung des 12er-Gremiums letztlich eine gewaltbejahende Schilderung dar, die Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit legitimiert. In Anbetracht der obigen Ausführungen ist eine sog. „Brechung“ hin zu einer weitergehenden künstlerischen Aussage nicht erkennbar.

Die eher beschreibenden, teils sozialkritischen Texte der anderen Lieder vermögen nach Ansicht des Gremiums keinen Gesamtkontext herzustellen, der geeignet wäre, die indizierungsrelevanten Aussagen der Titel 01, 09 und 13 aufzufangen und ihnen eine andere Bedeutung zukommen zu lassen. Nach Auffassung des 12er-Gremiums gebührt dem Jugendschutz hier somit der Vorrang vor der Kunstfreiheit.

Auch bei einer Abwägung zwischen den Belangen des Jugendschutzes und dem Grundrecht auf freie Meinungsäußerung aus Art. 5 Abs. 1 GG ist das Ergebnis kein anderes. Zwar gibt dieses Grundrecht jedermann das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten, es findet seine Grenzen jedoch u.a. in den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend (Art. 5 Abs. 2 GG). Das Jugendschutzgesetz (JuSchG) als Schrankengesetz muss wiederum im Lichte der Bedeutung der Meinungsfreiheit gesehen werden (BverfGE 7, 198, 208).

Wie oben dargelegt, setzen sich die Titel des Tonträgers überwiegend kritisch und authentisch mit gesellschaftlichen Themen auseinander, was vom Schutzbereich der Meinungsäußerungsfreiheit durchaus umfasst ist.

Die als jugendgefährdend erachteten Texte stellen sich jedoch nach Auffassung des 12er-Gremiums lediglich als eine als nachahmenswert propagierte Androhung von Gewalt gegen Polizisten dar. Die dort vermittelten Werte stehen aus den bei der Abwägung im Rahmen der Kunstfreiheit genannten Gründen in krassem Widerspruch zur angestrebten gewaltfreien Erziehung von Kindern und Jugendlichen und zu dem Grundsatz der Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Auf Grund des erheblichen Grades der von den Liedern ausgehenden Jugendgefährdung muss nach Auffassung des 12er-Gremiums auch das Recht auf freie Meinungsäußerung bei der Abwägung mit den Belangen des Jugendschutzes zurücktreten.

Eine Entscheidung wegen Geringfügigkeit gemäß § 18 Abs. 4 JuSchG verbietet sich im Hinblick auf die Intensität der Jugendgefährdung, die als hoch eingestuft wird. Aufgrund der heutigen Möglichkeiten der Vervielfältigung und des Vertriebs auch über das Internet geht das Gremium zudem nicht von einem nur geringen Verbreitungsgrad der CD aus.

Die CD ist jugendgefährdend, verletzt jedoch nach Einschätzung des 12er-Gremiums keine der in § 18 Abs. 2 Nr. 2 JuSchG genannten Strafrechtsvorschriften. Die CD war daher in Teil A der Liste der jugendgefährdenden Medien einzutragen.

Aus der Indizierungsentscheidung ergeben sich folgende Verbreitungs- und Werbebeschränkungen:

§ 15 Jugendgefährdende Trägermedien

Abs. 1 Trägermedien, deren Aufnahme in die Liste jugendgefährdender Medien nach § 24 Abs. 3 Satz 1 bekannt gemacht ist, dürfen nicht

1. einem Kind oder einer jugendlichen Person angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden,
2. an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, ausgestellt, angeschlagen, vorgeführt oder sonst zugänglich gemacht werden,

3. im Einzelhandel außerhalb von Geschäftsräumen, in Kiosken oder anderen Verkaufsstellen, die Kunden nicht zu betreten pflegen, im Versandhandel oder in gewerblichen Leihbüchereien oder Lesezirkeln einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
4. im Wege gewerblicher Vermietung oder vergleichbarer gewerblicher Gewährung des Gebrauchs, ausgenommen in Ladengeschäften, die Kindern und Jugendlichen nicht zugänglich sind und von ihnen nicht eingesehen werden können, einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
5. im Wege des Versandhandels eingeführt werden,
6. öffentlich an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, oder durch Verbreiten von Träger- oder Telemedien außerhalb des Geschäftsverkehrs mit dem einschlägigen Handel angeboten, angekündigt oder angepriesen werden,
7. hergestellt, bezogen, geliefert, vorrätig gehalten oder eingeführt werden, um sie oder aus ihnen gewonnene Stücke im Sinne der Nummern 1 bis 6 zu verwenden oder einer anderen Person eine solche Verwendung zu ermöglichen.

Abs. 3 Den Beschränkungen des Absatzes 1 unterliegen auch, ohne dass es einer Aufnahme in die Liste und einer Bekanntmachung bedarf, Trägermedien, die mit einem Trägermedium, dessen Aufnahme in die Liste bekannt gemacht ist, ganz oder im Wesentlichen inhaltsgleich sind.

Abs. 5 Bei geschäftlicher Werbung darf nicht darauf hingewiesen werden, dass ein Verfahren zur Aufnahme des Trägermediums oder eines inhaltsgleichen Telemediums in die Liste anhängig ist oder gewesen ist.

Abs. 6 Soweit die Lieferung erfolgen darf, haben Gewerbetreibende vor Abgabe an den Handel die Händler auf die Vertriebsbeschränkungen des Absatzes 1 Nr. 1 bis 6 hinzuweisen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Anfechtungsklage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.

